

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 238.

Donnerstag den 26. August

1858.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 15 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 19 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 26. August.

— Ueber die Reise Sr. M. des Königs liegen dem Dr. J. folgende weiteren Mittheilungen vor: Oberwiesenthal, 23. Aug. Von den K. Kalköfen zu Crotendorf kommend, hatten Se. M. den Weg durch die fiscalischen Waldungen genommen und trotz des leider sehr ungünstigen Wetters sich nicht abhalten lassen, den Fichtelberg zu besteigen, wo Allerhöchstdieselben in dem daselbst befindlichen Thürmchen, das in sinniger, geschmackvoller Weise decorirt war, sich einige Zeit aufhielten, eine Erfrischung anzunehmen und sich in das dazu bereit gehaltene Fremdenbuch einzutragen geruhten. Gegen 7 Uhr gestern Abends trafen Se. M. in unserer Stadt unter feierlicher Begrüßung ein. Abends war der Marktplatz festlich beleuchtet, auf dem Fichtelberge loderte ein prächtiges Freudenfeuer. Um 9 Uhr brachte der hies. Gesangsverein Sr. M. ein Ständchen bei Fackelbeleuchtung. Am Morgen des heutigen Tages besuchten Se. M. zunächst die Expeditionslocale des K. Gerichtsamts und die Gefängnisse, die, wie meist im Sommer, von Gefangenen leer waren, und nahmen mehrere Fabriketablissemens in Augenschein. Um 8 Uhr früh verließen Se. M. wieder unsere Stadt, begleitet von den Jubelrufen der Bevölkerung. — Schwarzenberg, 24. Aug. Unser Schwarzenberg ist ein sehr beglückter Ort. Se. M. der König haben binnen wenigen Jahren die kleine Stadt gestern zum dritten Male mit ihrem Besuche beehrt. Diesmal übernachteten Allerhöchstdieselben bei uns nach einer strapazenreichen Tagereise. Se. M. hatte, von Oberwiesenthal und den Tellerhäusern kommend, gestern die Grenze unsers Amtsbezirks berührt. Die Reise wurde ohne Aufenthalt durch das Grandorfer Revier fortgesetzt nach Breitenbrunn. Ueber das Hammerwerk und das Dorf Breitenhof begaben Se. M. sich durch die prächtigen Waldungen des Bermesgrüner Reviers nach dem Jägerhaus am Ochsenkopf, dem höchsten Punkte der dortigen Wäldermaße. Dort wurde das Mittagmahl eingenommen und zu Pferde von da ein Abstecher in einige der schönsten Punkte des reichen Bockauer Waldreviers unternommen. Von da ging der Zug durch den untern Theil des Dorfes Bockau in die Waldungen des Forstreviers von Lauter und durch Lauter und Neuwelt nach Schwarzenberg, wo Se. M. in der festlich geschmückten Stadt gegen 7 Uhr Abends, mit Rede und Gesang begrüßt, eintrafen. Se. M. nahmen die Leistungen von

einer Anzahl Schülerinnen der Klöppelschulen in Augenschein und zwar in gewohnter Weise sehr eingehend. Hierauf folgte im Rathhause, wo Se. M. übernachteten, das Abendessen. Nach aufgehobener Tafel begrüßte die Bürgerschaft den König mit einem Fackelzug, der mit vielfachen Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit schloß. Heute früh 7 Uhr besuchten Se. Majestät noch das Bergamt und die Bürgerschule, worauf Allerhöchstdieselben 8 Uhr, unter ausgebrachten Hochs unsere Stadt verließen. — Annaberg, 24. August. Se. M. trafen heute um 6 Uhr Abends hier ein. Tausendstimmiger, freudig bewegter Zuruf empfing den geliebten Landesvater, dessen Wagen mit Blumen wahrhaft überschüttet wurde. Se. M. nahm im Hotel „zum Museum“ Absteigequartier, an dessen Eingang die Mitglieder der K. Behörden, die Geistlichkeit und die Directoren der Schulanstalten Se. M. mit freudigem Hoch empfingen. Der Festzug und ein Fackelzug defilirte vor den Fenstern Sr. M. und gab, 500 Fackeln stark, einen herrlichen Anblick. Die Festlichkeiten des Tages schloß ein solenner Zapfenstreich.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat vor Kurzem die Ueberreichung der „Gedichte von D. A. Wand“ sehr günstig aufgenommen, und dem Dichter ward die Ehre zu Theil, zum Diner bei Hof in Wilhelmsthal eingeladen zu werden. Das hohe Herrscherpaar zeichnete denselben durch die huldvollste Aufnahme aus, der Großherzog ehrte ihn durch die ausführlichsten Gespräche.

— Am vorigen Sonnabend stand ein höchst übelberüchtigtes Subject vor den Schranken des Bezirksgerichts, der Tagearbeiter Christian Carl Werner aus Radeberg, der, obwohl erst 43 Jahre alt, wegen Eigenthumsvergehen doch schon dreimal in Waldheim, viermal in Zwickau und einmal wegen Bettelns und Vagabondirens im Correctionshause gewesen war. Er gehört zu denjenigen Subjecten, bei denen sich die durch ihr gefehwidriges Treiben gefährdete Umgebung allemal freut, wenn er wieder einmal auf längere oder kürzere Zeit aus ihrer nächsten Nähe entfernt und in heilsamen Gewahrsam gebracht wird. Am 8. Juli d. J. hatte es ihm gefallen, während eines einbrechenden Gewitters in dem Pavillon der Eisenbahn-Restaurations zu Radeberg das Fenster zu durchbrechen, einzusteigen und einen großen Wandspiegel, den die Besizerin für 7 Thlr. erkaufte hatte und dessen Werth jetzt 4 Thlr. 20 Rgr. betrug, mit fort zu nehmen. Er hatte Wetter und Weg nicht gefehut, sondern war damit nach Dresden gegangen, um ihn auf dem Reihhause zu versehen oder zu